



Kompakte Reisefahrzeuge, sprich Kastenwagen (und besonders die mit einer Gesamtlänge von knapp fünf Metern) sind keine Stauraumwunder. Der Karre etwas anzuhängen ist eine Lösung, klar! Benötigt wird zum Anhänger eine Anhängerkupplung am Kfz, die nachgerüstet werden kann. Der freizeitguide aktiv hat es getan. Hier ein Bericht zum Thema: ein besonderes Schraubererlebnis

Es sei vor weggenommen und ist nicht böse gemeint: Jeder, der mit einem Reifenwechsel am Reisemobil schon Schwierigkeiten hat oder schnell die Geduld verliert, wenn es mal klemmt bzw. auf sich allein gestellt ist und keinen Helfer zur Seite hat, sollte das Abenteuer „Nachrüsten einer Anhängerkupplung an Fahrzeugen älter als zehn Jahre in Eigenregie“ direkt verwerfen. Allen anderen gilt der aufrichtige Wunsch, in diesem Beitrag nützliche Hinweise zu finden, um problemfrei und zügig so ein Verbindungselement mit Kürzel AHK zu montieren.

Der Proband ist ein CS Korfu auf Peugeot Boxer 230L Kasten, Baujahr 1995. Anbieter von Nachrüst-

Anhängervorrichtungen gibt es einige. Die Firma Rameder gilt als Platzhirsch der Kfz-Anbau-Branche und führt eine wirklich gut sortierte Angebotspalette.

Wichtig ist, die richtige Anhängerkupplung für sein Fahrzeug zu finden. Unerlässlich hierbei sind die Schlüsselnummern aus den Fahrzeugpapieren. Damit lassen sich auf der Homepage des Händlers schnell passende Produkte finden. Bitte beachten, den Elektrosatz gleich mit zu bestellen.

Das gewünschte Warenpaket wurde prompt geliefert und alles Erforderliche war enthalten. Die schweren Anbauteile, alle Schrauben, Scheiben, Muttern, der E-Satz, sogar Kabelbinde und die zugehörigen Anleitungen

steckten im Karton. Beim ersten Lesen der Montagebeschreibungen erscheinen die Arbeitsschritte alles in allem recht schlüssig und machbar.

Nächster Akt ist die Arbeitsvorbereitung. Das Reisemobil muss sicher auf einem festen, ebenen Grund stehen und das Heck sollte angehoben werden. Zum einen, weil man sehr viel an der Fahrzeugunterseite arbeiten muss, zum anderen, weil es deutlich bequemer ist, wenn es Raum zum Krabbeln und Bewegungsfreiheit gibt. Wer die Möglichkeit hat, eine Hebebühne zu nutzen, sollte dies ohne Umschweife tun.

Ganz wichtig bevor es los geht: das Fahrzeug gegen mögliches Absenken

und Abrutschen sichern. Alte Reifen auf Felgen, stabile Holzblöcke oder tragfähige Kfz-Stützen sind Mittel der Wahl. Wer nur mit Wagenheber hantieren will, sollte prophylaktisch schon mal Ersthelfer, Notarzt und die Krankenhausambulanz vorwarnen. Im Ernst, es sind manchmal immense Kraftanstrengungen nötig, um gealterte, teils angerostete M12- und M14-Feingewindeschrauben zu lösen. Schnell kann dann beim kräftigen Schraubenlösen ein nicht sicher aufgebocktes Fahrzeug ins Wanken geraten. Schrauben, die über Jahre heftigsten mechanischen Beanspruchungen Stand hielten und sich so richtig festsetzen können rohe Kräfte fordern.

Selbst, wenn die Räder für diese Arbeit nicht demontiert werden müssen, die persönliche Sicherheit geht vor. Das Auto muss felsenfest stehen!

werksprofi einforderte, um schließlich doch zerstörungsfrei gelöst und ausgebaut wurde. (Die unzähligen Wutanfälle, aggressiven Verbalisierungen und persönlichen Bluthochdruckkrisen bei allen Beteiligten - bis dieses Teil endlich draußen war - sind nicht dokumentiert;-)

Neue Schrauben und Muttern liegen dem Satz bei und sollten beim Anbau verwendet werden. Einige wenige enge Muttern stecken in den Fahrzeug-Hohlräumen, sind angeschweißt und nicht zugänglich. Hier gilt, diese unbedingt im bestmöglichen Zustand zu halten. Sollte solch eine unnahbare Mutter bei der Aktion beschädigt oder losgerissen werden, wird es schnell unschön, langwierig, aufwändig und teuer.

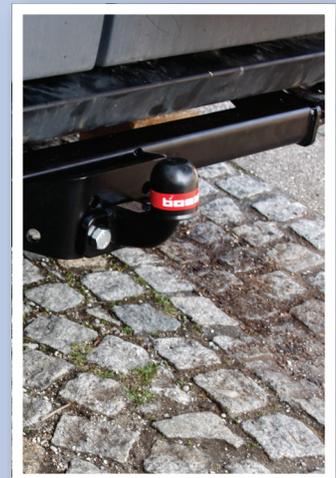
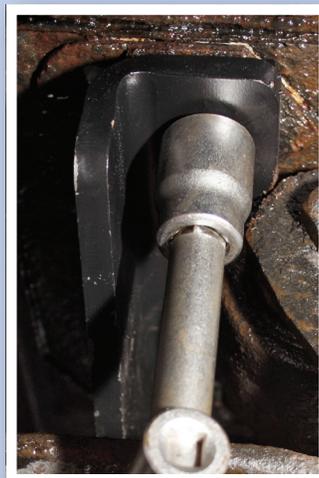
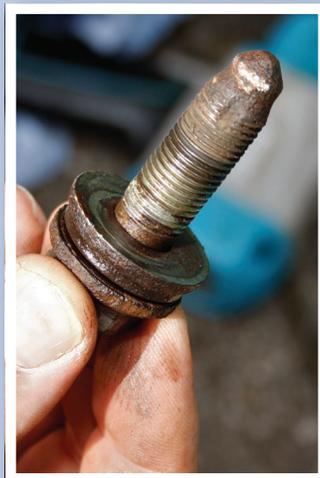
Ein guter Rat ist, schon Stunden vor den eigentlichen Arbeiten alle zu

zudem schneller deformierte Schraubenköpfe als man glauben mag. Besser ist alle mal, wertiges Werkzeug anzuschaffen oder für diesen einen Job auszuleihen.

Das Einhalten Arbeitsschritte in der beschriebenen Reihenfolge der Anleitung ist unabdingbar. Nur so bleiben die Fahrwerksteile und Aufnahmen in ihrer ursprünglichen Position.

Tip: Erfahrene Bastler beträufeln die Gewinde von stark belasteten Schrauben vor deren Einbau mit einer flüssigen Sicherung. Diese gibt es in verschiedenen Festigkeitsgraden. Wer sich weiß, dass diese Schraube(n) nie wieder gelöst werden, kann zu einer hochfesten Schraubensicherung greifen, die mittelfeste Variante erfüllt jedoch auch den gewünschten Zweck.

Hat die Anhängerkupplung ihren



Festsitzende Schrauben sind das eigentliche Problem. Hier hilft nur Geduld, Beharrlichkeit und solides Werkzeug. Aber mit festem Willen stellt sich der Erfolg ein

Folgendes Werkzeug sollte für die Montage der Anhängerkupplung parat stehen: Stecknüsse bzw. ein Ratschenkasten, Gabel- und Ringschlüssel in den Schlüsselweiten 17, 19, 22 und 24. Ein Schlagschrauber mit ordentlichem Lösungsmoment, jede Menge Sprüh-Öl (WD40), eine Arbeitsleuchte, Schraubendreher, Hammer und Rohre zur Hebelverlängerung.

Das große Problem an dem Peugeot Boxer hier waren, wie schon vermutet, die festsitzenden Schrauben. Spitzenreiter war eine Schraube der hinteren rechten Blattfederhalterung, die über dreieinhalb Stunden Schufferei von zwei Schlossern und einem Hand-

lösenden Schrauben mit Sprüh-Öl ordentlich „einzuweichen“. Wenn es dann endlich losgeht, zählen Kraft, Drehmoment und viel Gefühl für Schrauben.

Der Einsatz eines Schlagschraubers hat sich bewährt. Dieser hat zwar an mancher Schraube viele lange Minuten gerüttelt und den Kompressor oft an seine Grenzen gebracht, aber die Gewinde und Schraubenköpfe blieben letztlich alle heil. Kommen Schraubenschlüssel und Verlängerung zum Einsatz, ist die Gefahr groß, die Gewinde oder die Schraubenköpfe rund zu drehen. Schlecht passendes oder minderwertiges Werkzeug provoziert

neuen Platz gefunden, folgt der Einbau des E-Satzes. Hier ist es hilfreich, eine helfende Person zur Seite zu haben.

Die Farben des uns gelieferten und hier abgebildeten Kabelbaums unterschieden sich mit den Farbangaben der Montageanleitung. Ein Anruf beim Service der Firma Rameder brachte die Erkenntnis und den Rat, dass dies schon mal vorkomme und man eben nun jede Leitung durchmessen solle. Die Steckerbelegung von Anhängerdosen ist vorgegeben, folglich bleibt einem nix anderes übrig.

Ort der stromführenden Verbindung

des neuen E-Satzes mit der Bordelektrik ist hinter der linken Heckleuchte. Diese nun ausbauen und abstöpseln, die neuen Steckverbindungen anschließen und schließlich ausmessen. Jetzt ist es günstig, über eine/n Helfer/in, ein Strommessgerät, Stift und Papier zu verfügen. Der freundliche Helfer setzt sich ans Steuer und betätigt die Schalter und Hebel für Licht, Bremse, Blinker, Rückwärtsgang, Schlussleuchte etc. Am besten ist es, die Farbnotizen der Kabel direkt in der Montageanleitung zu notieren.

Bevor es an die ordnungsgemäße Verkabelung der Steckdose geht, muss das Ende des Kabelbaums durch die Gummiabdeckung geschoben werden. Liest sich leichter als es ist. Die Öffnung fällt sehr eng aus. Die Verwendung von Fett bzw. Vaseline hilft beim Durchpressen der Kabelenden etwas, aber schmiert eben auch Finger, was das Ganze schnell zu einer glitschigen Angelegenheit werden lässt. Als Durchschiebe-Hilfe der letzten vier Kabel hat sich eine Klemmzange aus dem medizinischen Bereich erwiesen. Dabei stets auf die Unversehrtheit der Kabelisolierungen achten.

Letzter Akt ist der Einbau der Kontrollleuchte im Cockpit und der Austausch des Blinkrelais. Dieses steckt beim Boxer 230L unterhalb des Sicherungskastens im Handschuhfach.

Der hier angebauten Bosal-Anhängerkupplung liegt ein EC-Prüfzeichen bei, was die altbekannte „Allgemeine Betriebserlaubnis“ (ABE) ersetzt. Eine nachträgliche Eintragung in die Kfz-Papiere ist somit nicht erforderlich ist.

Dies gilt es aber immer im Einzelfall schon bei der Bestellung zu prüfen.

Das Nachrüsten einer Anhängerkupplung an einem älteren Kastenwagen/Reisefahrzeug kann wegen festsitzender Schrauben zu einer anstrengenden Aufgabe anwachsen. Die Fa. Rameder bietet seit kurzem einen Montageservice mit Terminsetzung an. Schon bei der Onlinebestellung kann dies zum Festpreis mit gebucht werden. Derzeit sind sieben sogenannte „Rameder Montage Points“ bundesweit verfügbar.

Was bleibt als Erkenntnis dieser Schrauberaktion? Ein Reisemobil mit Anhängerkupplung bietet deutlich mehr Nutzen, vor allem in Sachen Transportkapazität. Die Anhängerkupplung wird mit allem benötigtem Zubehör geliefert, alle Teile sind hochwertig und die Montageanleitungen erklären jeden Arbeitsschritt verständlich. Einzig die Farbennennungen der Kabel könnte korrekt sein, aber das ist kein Beinbruch.

Ein dickes Lob verdient die Online-Präsenz der Firma Rameder. Man findet sich schnell zurecht, alle Informationen, Anleitungen und Datenblätter können herunter geladen werden und auch der Telefonservice punktet mit Freundlichkeit und Kompetenz. In der Montageanleitung wird ein Zeitaufwand von rund zweieinhalb Stunden erwähnt. Diese Vorgabe ist bei betagten Fahrzeugen schlicht nicht erreichbar. Das Anbringen der Hard-

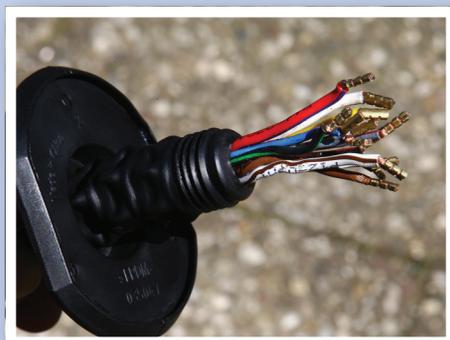
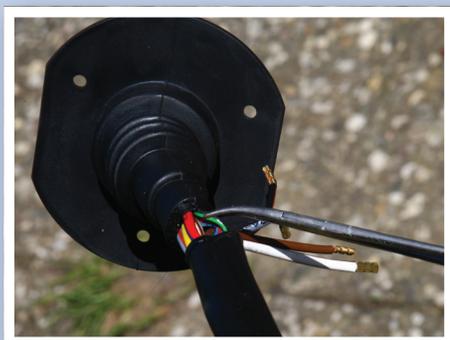


Nach Ausbau der linken Heckleuchteinheit kann der E-Satz der Anhängerkupplung am Fahrzeug verdrahtet werden

ware am CS Korfu hat mit zwei Personen knapp sieben Stunden gedauert. Rechnet man den Zeitaufwand für die eine extrem schwerlösbare Schraube heraus, bleiben immer noch vier Stunden plus rund 120 Minuten zum Einbau des E-Teile. Die hier gezeigte Bosal-Anhängerkupplung samt E-Satz kostet rund 220 Euro, die Variante mit buchbarer Montage zum Festpreis zirka 460 Euro. Eine echte Option! Vor allem, wenn der Wille zur Vollendung des Vorhabens nicht so fest sitzt, wie manche Schraube am Boxer. ■

i Weitere Informationen
www.kupplung.de

TEXT & FOTOS: HANS KÖNIG
 TATKRÄFTIGE MITARBEIT: RALF KÖNIG, JOHANN KÖNIG



Eine Zange als Kabelschubhilfe. Dank der eng sitzenden Manschette ist der Stecker von hinten gut gegen Feuchtigkeit geschützt. Unterhalb des Sicherungskastens stecken die Relais